

b) sind innerhalb *Celerio* Oken phyletisch zwei große Hauptstämme scharf zu trennen: erstens der euphorbide Stamm, zweitens der lineatid-galide Stamm. Der erstere gliedert sich wiederum in einen präeuphorbiden (älteren) Teil (mit *deserticola*, *mauretana*, *tithymali* u. a.) sowie in einen rein euphorbiden (jüngeren) Teil (mit *dahlui*, den südeuropäischen Euphorbiden und *euphorbiae* selbst. Eine ebensolche Gliederung läßt sich im lineatid-galiden Stamm durchführen: prälineatider Teil mit *euphorbiarum* und *lineata* p. p., lineatid-galider Teil mit *lineata* p. p., *livornica*, *galii* und *costata*.

Anzuzweifeln bleibt auch die Hypothese Wladaschs, das Auftreten seiner f. *ancestralis* bei *euphorbiae* und die damit gegebene „Wiederkehr des Urtypus der *Celerio*-Arten“ (sic!) sei ein Anzeichen dafür, „daß das Anfangsstadium einer neuen Entwicklungsrichtung eingeleitet ist, die sich den Lebensbedingungen eines der Tertiärzeit ähnlichen wärmeren Klimas anzupassen sucht“. Aus den Vorgängen innerhalb des Genus kann weder auf „die Ankündigung des Anbruchs einer neuen feuchtheißen Periode“, noch auf ein „Übergangsstadium“ zu einer solchen geschlossen werden. *Celerio euphorbiae* L. hat als zweitjüngstes Glied des euphorbiden Stammes das phyletische Recht, noch sehr ungefestigt zu sein. Schlußfolgerungen phyletischer Natur auf Grund einiger weniger Merkmale zu ziehen, ist gewagt; die phylogenetische Problematik des Genus *Celerio* Oken läßt sich nur unter Einbeziehung aller in Betracht kommenden Faktoren (Genitalstruktur, Verbreitung, Larvalontogenese, Phylogenetik des Zeichnungsbildes, hybridologische Studien hinsichtlich des psychischen und physischen Verhaltens u. v. a. m.) sowie aller Arten des Genus mit einiger Sicherheit aufhellen und einer Klärung zuführen.

Anschrift des Verfassers: Mödling bei Wien, Schubertgasse 13.

## Berichtigung.

Durch ein bedauerliches Versehen ist der mittlere Absatz (Zeile 23 von oben) des Artikels „Eine neue *Agrochola* Hb. aus Kleinasien“ von Ch. Boursin in Nr. 10/12, 1951, p. 160 verstellt worden. Der richtige Text muß wie folgt lauten: „Der untere Teil des Valvenendes ist membranös und somit zeigt die ganze Anlage dieselbe Konstruktion wie man sie bei mehreren Arten der Untergattung *Hymenodrina* Brsn. der Gattung *Caradrina* O. beobachten kann, wie z. B. bei *Caradrina warneckei* Brsn., *sogdiana* Brsn., *panurgina* Brsn., *rjabovi* Brsn. usw. (3).“

### Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 28. Mai 1952.

Wegen Beschlußunfähigkeit um 18,30 Uhr wird die neue beschlußfähige Versammlung um 19,30 Uhr durch den Obmann als Vorsitzender eröffnet. Auf die Protokollverlesung der letzten Hauptversammlung wird verzichtet. Der verstorbenen Mitglieder Henri Testout und Th. Bainbriggie Fletcher wird durch Erheben von den Sitzen gedacht. Im abgelaufenen Vereinsjahr haben sich die Wiener Mitglieder besonders mit der weiteren Erforschung der niederösterreichischen Landesfauna befaßt und hierbei eine Reihe bemerkenswerter Funde gemacht,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichtigung. 47](#)